



**Georg Baselitz****Hokusai, Remixe, ein Indianergrab und «Bald ist diese Zeit vorbei?»**

Graphiken, Aquarelle, Zeichnungen und ein Gemälde

Dr. Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold würden sich freuen, Sie und Ihre Freunde zur Vernissage in Riehen am **Freitag, dem 19. Januar 2018**, zwischen **12:00 und 19:00 Uhr** begrüßen zu dürfen.

Georg Baselitz wird am 23. Januar 1938 als Hans-Georg Bruno Kern in Deutschbaselitz in Sachsen (DE) geboren. Er lebt und arbeitet in Basel, in Salzburg, am Ammersee (Bayern) und in Imperia (Italienische Riviera). Sein Werk ist in den bedeutendsten internationalen Sammlungen und Museen präsent.

1956–57	Studium der Malerei an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Ost-Berlin. Nach zwei Semestern wegen «gesellschaftspolitischer Unreife» der Hochschule verwiesen. Fortsetzung des Studiums an der Hochschule für bildende Künste in West-Berlin. Meisterschüler bei Hann Trier.
1960–62	Annahme des Künstlernamens Georg Baselitz in Anlehnung an seinen Geburtsort. «1. Pandämonium», Manifest und Ausstellung mit Eugen Schönebeck 1961. Heirat mit Elke Kretzschmar und Geburt des Sohnes Daniel.
1963	Erste Einzelausstellung in der Galerie Werner & Katz in Berlin, die einen Skandal provoziert. Zwei der ausgestellten Gemälde werden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.
1965	Stipendiat der Villa Romana in Florenz. In Berlin entsteht die Folge der «Helden»-Bilder.
1966	«Warum das Bild ‚Die großen Freunde‘ ein gutes Bild ist!», Ausstellung und Manifest in der Galerie Rudolf Springer in West-Berlin. Geburt des Sohnes Anton und Umzug nach Osthofen bei Worms.
1969–70	Mit dem Gemälde «Der Wald auf dem Kopf» beginnt die Motivumkehr. Erste Museumsausstellung im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel.
1971–76	Umzug nach Forst an der Weinstraße, 1975 dann nach Derneburg bei Hildesheim. Teilnahme an der documenta 5 in Kassel (1972) und an der XIII. Biennale von São Paulo (1975). Retrospektiven in Bern, München und Köln.
1977	Berufung an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe.
1980	Die erste bildhauerische Arbeit «Modell für eine Skulptur» wird im deutschen Pavillon der Biennale von Venedig gezeigt.
1981–82	Teilnahme an der Ausstellung «A New Spirit in Painting» in der Royal Academy of Arts in London, an der documenta 7 und der «Zeitgeist»-Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin.

1983	Retrospektive mit Stationen in London, Amsterdam und Basel. Professur an der Hochschule der Künste in Berlin.
1984–85	Retrospektive der Druckgraphik in der Bibliothèque Nationale Paris, 1985. Verfasst das Manifest «Das Rüstzeug der Maler».
1989–90	Große Retrospektive im Kunsthaus Zürich. Vollendet 1989 das 20-teilige Bild «'45» und arbeitet ein Jahr an der monumentalen Skulpturenfolge «Dresdner Frauen» als Reflexion seiner Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges.
1991–94	Arbeitet bis 1995 an der 39 Bilder umfassenden Serie «Bildübereins». Vortrag «Purzelbäume sind auch Bewegung und noch dazu macht es Spaß» in den Münchner Kammerspielen zum Thema «Reden über Deutschland» (1992).
1995	Große Retrospektive im Guggenheim Museum in New York, die nach Stationen im Los Angeles und in Washington, D.C., abschließend in der Nationalgalerie in Berlin gezeigt wird.
1996–98	Retrospektive in Paris (1996) sowie Museumsausstellungen u.a. in den USA und Mexiko.
1999–2003	Erhält zahlreiche Auszeichnungen darunter den Niedersächsischen Staatspreis (2003) und die eines Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres (2003).
2004–06	Beginnt 2005 die «Remix»-Serie, an der er über mehrere Jahre arbeitet. Neben weiteren Ehrungen Preisträger des Praemium Imperiale, Tokyo. 2006 Umzug nach Bayern.
2006–09	Retrospektive in der Royal Academy of Arts in London (2007). Vollendet 2008 die Serie «Mrs Lenin and the Nightingale».
2010–14	Umfangreiche Skulpturenretrospektive in Paris. Intensive Arbeit an Gemäldeserien und Skulpturen. Die sogenannten Schwarzen Bilder und monumentalen, schwarzen Bronzen bilden das Zentrum einer Ausstellung im Haus der Kunst in München.
2015–16	Erhält die österreichische Staatsbürgerschaft. Ausstellung der «Helden»-Bilder im Frankfurter Städel und Moderna Museet, Stockholm.
2018	Zahlreiche Ausstellungen zum Anlass des 80. Geburtstages des Künstlers, u.a. in der Fondation Beyeler in Riehen und im Kunstmuseum Basel.

AUSSTELLUNGSDAUER: 19. Januar bis 26. April 2018

KUNSTMESSEN: art KARLSRUHE, 22. bis 25. Februar 2018  
TEFAF Maastricht, 10. bis 18. März 2018  
ART COLOGNE, 19. bis 22. April 2018

ABBILDUNG: Links: Indianergrab, Linolschnitt 2002, 202 x 150 cm auf 228 x 170 cm.  
Rechts: Bald ist diese Zeit vorbei, Öl auf Leinwand 2010, 250 x 200 cm.